



Didaktische Perspektive

Verkehr ist *eine Möglichkeit* realisierter Mobilität. Insofern denken wir Führerschein hier als Mobilitätsführerschein, was neben dem Sicherheitsaspekt des motorisierten Individualverkehrs Verkehrs auch die Auseinandersetzung mit alternativen Mobilitätsmöglichkeiten beinhaltet. Automobilverkehr wird den Jugendlichen selbstständig erst mit 18 (17 bei begleitetem Fahren) Lebensjahren möglich. In den vorangehenden Lebensjahren wird dennoch die Art, wie ich für mich Mobilität begreife und daran anschließend in Mobilitätspraxis umsetze, geprägt. Das Mobilitätsverhalten ist Produkt von Lernprozessen im Zuge der individuellen Sozialisation.

Die Schule ist als pädagogische und soziale Einflussgröße gefordert, diese Entwicklungsprozesse als kritisch-freundliche Instanz zu begleiten und mitzugestalten. Im Rahmen des Konzeptes einer **Bildung für eine nachhaltige Entwicklung** darf die schulische Auseinandersetzung mit dem Phänomen auto-mobiler Verkehrsteilnahme nicht abwarten, bis sich die mobilitätsbezogenen Lebensstile der Kinder und Jugendlichen manifestiert haben. Die schulische Entwicklungszeit muss aktiv zur Auseinandersetzung mit persönlichen und gesellschaftlichen Mobilitätsmöglichkeiten genutzt werden.

Die Entwicklung von Gestaltungskompetenz für eine nachhaltige Entwicklung ist dabei das maßgebliche Ziel. Neben der Berücksichtigung von inter- und intragenerationeller Gerechtigkeit bezogen auf Mobilität, rückt hier die Fähigkeit zur Beurteilung und Gestaltung von Mobilität unter den vier Dimensionen von Nachhaltigkeit (ökonomisch, ökologisch, sozial, kulturell) in den Vordergrund.

Insgesamt zielt der Baustein „Führerschein im Kopf“ auf die Entwicklung einer reflektierten Mobilität. Dazu gehört, Mobilität im Spannungsverhältnis Mensch-Technik zu beurteilen genauso, wie sich mit Sozialverhalten und Regeln und Normen auseinander zu setzen. Auch die Beurteilung volkswirtschaftlicher Kosten von Mobilität sowie der Ressourcenverbrauch verschiedener Mobilitätsarten gehören zu der Fähigkeit einer reflektierten Mobilitätswahl. Eine Hilfe zur Strukturierung des Unterrichts bietet hier das Nachhaltigkeitsviereck von Michelsen/Stoltenberg, welches sowohl zur Analyse problematischer Mobilitäts-szenarien als auch zur kreativen Entwicklung von Zukunftsperspektiven genutzt werden kann.



Übersicht der Schwerpunkte

Schwerpunkte
<ul style="list-style-type: none">• Befähigung zum verantwortungsvollen, sicheren und partnerschaftlichen Bewegen im Verkehr mit verschiedenen Mobilitätsmitteln (z. B. Fahrrad, ÖPNV, Auto)
<ul style="list-style-type: none">• Fähigkeit zur Aneignung, Bewertung und Mitgestaltung öffentlicher Räume unter Berücksichtigung verschiedener Mobilitätsbedürfnisse
<ul style="list-style-type: none">• Befähigung zur individuellen und gesellschaftlichen Mobilitätsgestaltung unter nachhaltigen Gesichtspunkten

Klassen 1 - 4	Relevanzbegründung / Intentionen
	<p>Der Alltag der Schülerinnen und Schüler hat sich durch den ständig wachsenden Straßenverkehr verändert. Eine aktive Aneignung des sich ausdehnenden Lebensraums ist, im Gegensatz zu früher, für viele Kinder aus Sicherheitsgründen nur noch eingeschränkt möglich. Wichtige Raum- und Gruppenerfahrungen können so nur noch begrenzt gemacht werden. Eine „verinselte“ Wahrnehmung der Lebensumwelt, Identitätsverluste gegenüber dem Wohnumfeld sowie motorische, soziale und gesundheitliche Defizite können die Folge sein. Dennoch nehmen Kinder am Verkehr teil und müssen auf die vielfältigen Anforderungen des an den Bedürfnissen und Interessen von Erwachsenen ausgerichteten Verkehrs reagieren und sich entsprechend verhalten.</p> <p>Dieser Baustein rückt die nachhaltigkeitsorientierte Mobilitätsmittelwahl in den Mittelpunkt. Voraussetzung dafür ist das kritische Hinterfragen der (auto-)mobilen Praxis und das positive Erleben und Kennen Lernen von Alternativen – z. B. durch ÖPNV, zu Fuß oder mit dem Fahrrad. Aufgabe des Unterrichts ist es, gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern dem automobilen Leitbild individuelle Bedürfnisstrukturen gegenüberzustellen und Mobilität als Möglichkeits- und Gestaltungsspielraum erfahrbar zu machen. In der Grundschule kann das bedeuten, mit den Kindern zu entdecken, dass öffentlicher Raum nicht nur vom automobilen Individualverkehr, sondern auch von Kindern genutzt und von diesen gestaltet werden kann.</p> <p>Angestrebte Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none">• Sicheres, partnerschaftliches, vorausschauendes Verhalten im Verkehr und in Bewegungsräumen• Fähigkeit zur Aneignung, Bewertung und Mitgestaltung öffentlicher Räume



Fächer	Schwerpunkte	Inhaltliche Vorschläge
Sachunterricht Rechnen Sport	Orts- und Stadtteilerkundung Bewegen in Räumen	<ul style="list-style-type: none">• Sammeln (positiver) Erfahrungen mit umweltschonenden Verkehrsmitteln• Umgang mit ÖPNV erlernen (Fahrpläne, Fahrkartenautomaten, Streckennetze)• Mein Schulweg: gefährliche Verkehrspunkte, was stört mich, was könnte verbessert werden?• Vergleich verschiedener Verkehrsmittel (Vor- und Nachteile; früher und heute)• Protokollieren und Analysieren der Alltagswege verschiedener Gruppen (Sinn und Zweck von Mobilität)
Sachunterricht Rechnen Deutsch Kunst	Kinder- und Stadtteilplan	<ul style="list-style-type: none">• Erschließen und Verbessern von Spiel- und Bewegungsräumen im Stadtteil• Flächen- und Raumnutzung, Raumerfahrungen und -bedürfnisse• Mobilitätssteckbriefe/-gutachten• Erstellen von Mängelbögen• Beteiligung an Verkehrsplanungen im Stadtteil



Sachunter- richt Sport Deutsch	Radfahrausbildung Teil 1	<ul style="list-style-type: none"> • Verkehrssituationen • Regeln und Normen (Straßenverkehrsordnung) • Aggressionen, Konflikte und Verhaltensweisen gegenüber anderen • Vom Rad zum Fahrrad (verkehrssicheres Fahrrad; Mechanik) • Bedeutung des Fahrrads in anderen Kulturen • Fahrradausflug
Sachunter- richt Deutsch Kunst	Nah – fern	<ul style="list-style-type: none"> • Ökologischer Rucksack von Produkten (MIPS für Kids) z. B.: <ul style="list-style-type: none"> ○ Woher kommen Lebensmittel/Spielzeug? ○ Welchen Weg haben sie zurückgelegt bis in den Laden? ○ Vorteile und Nachteile globaler/regionaler Produkte • Zukunftsfähige Konsum- und Lebensstile

Klassen 5 - 6	Relevanzbegründung / Intentionen
<p>Der heutige Verkehrsraum ist am Autoverkehr ausgerichtet, für (Mobilitäts-) Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen bleibt wenig Platz. Dennoch sind derartige Verkehrsräume integraler Bestandteil kindlicher Lebenswelten, können aber als Erfahrungs-, Erlebnis- und Spielräume nicht angemessen genutzt werden. Kindern und Jugendlichen werden begrenzte öffentliche Räume wie Spielplätze oder schmale und oft zugesperrte Gehwege zugewiesen. Das eingeschränkte Ausleben des Bewegungsdrangs behindert jedoch sowohl die sensomotorische Entwicklung als auch die Möglichkeit, soziale Kontakte zu knüpfen. Daraus resultieren unter anderem psychomotorische, kognitive und soziale Defizite. Gleichzeitig übt das Auto auf Kinder und Jugendliche eine große Faszination aus. Innerhalb der Familien und Peergroups hat</p>	



es teilweise einen hohen emotionalen Stellenwert. Das eigene Traumauto ist in vielen individuellen Lebensentwürfen real, ebenso der Wunsch, möglichst früh den Führerschein zu erwerben.

Unter der Perspektive der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung sollen Kinder und Jugendliche einen verantwortungsvollen und selbstständigen Umgang mit Mobilität erlernen. Dazu müssen bestehende Verkehrsverhältnisse kritisch hinterfragt werden sowie nachhaltigere Fortbewegungsmöglichkeiten kennen gelernt werden. Im Rahmen einer sozial- und umweltorientierten Betrachtungsweise kann es nicht darum gehen, das Auto generell zu stigmatisieren. Die reflektierte Wahl der Mobilitätsmittel und die Weiterentwicklung entsprechender Kompetenzen für deren Nutzung stehen im Fokus.

Angestrebte Kompetenzen

- Befähigung zum sicheren, partnerschaftlichen Bewegen im Verkehr
- Befähigung zur kritischen Auseinandersetzung mit aktuellen Mobilitätsformen und den damit verbundenen Lebensstilen unter Kenntnis der Auswirkungen von Mobilität auf Umwelt, Wirtschaft, kulturelle und soziale Entwicklung der Menschen

Fächer	Schwerpunkte	Inhaltliche Vorschläge
Erdkunde Kunst Informatik	Erstellung eines Schulwegplans	<ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Schulwege • Schülerwohnorte • Homepage der Schule
Erdkunde GSW Deutsch Biologie	Wahl des Mobilitätsmittels für Schul- und Freizeitwege (Fuß, Fahrrad/ÖPNV, Auto)	<ul style="list-style-type: none"> • Erkundung des neuen Schulwegs (Stadtteilrallye) • Individuelle Verkehrsmittelnutzung • Optimierungsansätze zur Verkehrssituation im Nahbereich/Stadtteil • Nachhaltigkeitsaspekte von Verkehrsmitteln • Hör- und Geruchsspaziergang
Sport Biologie Erdkunde	Bewegungs- und gesundheitsverträgliche Mobilitätsformen	<ul style="list-style-type: none"> • Beherrschung von Körper und Fahrzeugen (Inliner, Roller etc.) • Fahrradausflug • Bewegungsapparat des Menschen



Technik	Radfahrausbildung Teil 2	<ul style="list-style-type: none"> • Verkehrssicheres Fahrrad • Komplexe Verkehrssituationen • Straßenverkehrsordnung • Kooperatives und partnerschaftliches Mobilitätsverhalten
Sport		
Erdkunde		
Biologie	Gesundheitsbewusstsein	<ul style="list-style-type: none"> • Sinnvolle Ernährung und Bewegung • Mobilität von Lebensmitteln (z. B. Bio- und Fair-Trade-Frühstück)
Chemie		
GSW		

Klassen 7 - 8	Relevanzbegründung / Intentionen
<p>In den vorangehenden Klassen waren die Schülerinnen und Schüler vorrangig mit der Orientierung in der neuen Schul- und Lebenssituation befasst. Nun gewinnt die Suche nach Entwicklung der eigenen Identität und individuellen Ausdrucksformen an Raum. Gewohnte soziale Systeme und Verhaltensweisen werden zugunsten einer Suche nach neuer Geborgenheit in Frage gestellt.</p> <p>Ein Abgrenzen gegenüber tradierten Normen und gleichzeitiges Streben nach mehr Freiheit führt in Fragen des Führerscheins in eine widersprüchliche Situation: das Erlangen von mehr mobiler Freiheit ist nur durch Anerkennung von Regeln, Normen und Konformität möglich.</p> <p>Bei beginnender Distanzierung vom Etablierten werden gleichzeitig Grundsteine für eine unreflektierte Integration des Etablierten (Führerscheins) gelegt – der etablierte Führerschein als pragmatischer Schritt in die Freiheit, nach dem Motto: der Zweck heiligt die Mittel. Ein wirkliches "Infragestellen" findet diesbezüglich nicht statt.</p> <p>Die zunehmende Bereitschaft, Standards in Frage zu stellen sowie das Streben nach Individualität kann die Akzeptanz von Denkanstößen im Sinne einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung erleichtern. Die unreflektierte Nutzung einer Fahrerlaubnis bzw. das unbedingte Streben danach kann durchaus auf den Prüfstand gestellt werden.</p> <p>Es gilt, geeignete Lernszenarien zu finden, die unterschiedliche Aspekte und Sichtweisen zu Erwerb und Nutzung des Führerscheins korrelierend zu den individuellen Lebenssituationen der Schülerinnen und Schüler entwickeln. Es soll eine Basis zum Aufbau einer reflektierten Nutzung unterschiedlicher Mobilitätssysteme geschaffen werden, so dass auch ein bewusster Verzicht auf den motorisierten Individualverkehr in den Erwägungshorizont der Schülerinnen und Schüler gelangt.</p>	



Angestrebte Kompetenzen

- Entwicklung von Gestaltungskompetenz, die Schülerinnen und Schüler befähigt, zukunftsfähige Entscheidungen in Bezug auf Mobilität zu treffen
- Befähigung zur bewegungs- und gesundheitsverträglichen Mobilität und damit zur reflektierten Mobilitätsmittelwahl
- Gemeinsam mit anderen planen und handeln können
- Empathie und Solidarität entwickeln

Fächer	Schwerpunkte	Inhaltliche Vorschläge
Deutsch GSW NW	Nachhaltigkeitsmanagement/ -audit: Bestandsaufnahme und Konzeptentwicklung für Mobilität in der eigenen Schule	<ul style="list-style-type: none">• Wahrnehmung und Bewertung von Nachhaltigkeitsaspekten (ökonomische, ökologische, soziale und kulturelle Aspekte)• Befragung, Dokumentation und Präsentation• Lösungsansätze und Umsetzung zur Optimierung
Erdkunde GSW Deutsch AWT	Untersuchung von Mobilitäts- mitteln für Schul- und Freizeit- wege (zu Fuß/Fahrrad/ÖPNV, motorisierte Zweiräder, Auto)	<ul style="list-style-type: none">• Pro und contra: individuelle Verkehrsmittelnutzung• Ökologische, ökonomische, soziale und kulturelle Dimensionen (Ressourcenverbrauch, Schadstoff- und Lärm-messung, Zugang zu Verkehrsmitteln, kulturelle Bedeutung von Verkehrsmitteln usw.)• Entwicklung individueller Verkehrsmittel: Nutzungsszenarien unter Verwendung des Nachhaltigkeitsvierecks



Biologie	Mobilitätsverhalten: Risiken	<ul style="list-style-type: none"> • Wirkung von Geschwindigkeit • Wirkung und Folgen von Drogen und Medikamenten • Rechtliche Konsequenzen • Soziale Konsequenzen
Chemie		
Physik		
GSW		
Erdkunde	Nationale und internationale Mobilitätsszenarien	<ul style="list-style-type: none"> • Urbane Ballungsräume • Ausgesuchte Kulturen • Best-Practice-Beispiele
Deutsch		
Englisch		

Klassen 9 - 10	Relevanzbegründung / Intentionen
<p>Das aktive Abnabeln von gewohnten Gegebenheiten prägt den Alltag dieser Altersgruppe. Das "sich beweisen" als eigenständiges selbstverantwortliches Individuum innerhalb einer Gruppe wird zur Handlungsmaxime.</p> <p>Bezogen auf den Führerschein drückt sich selbstverantwortliches Handeln üblicherweise durch den Erwerb desselben und das Führen eines Kraftfahrzeugs aus. Durch den "Führerschein mit 17" rückt die Fahrerlaubnis in greifbare Nähe.</p> <p>Es ist nicht ausgeschlossen, dass diejenigen Schülerinnen und Schüler, die in diesem Alter einen Führerschein erwerben, bewundert bzw. beneidet werden. Umgekehrt können Schülerinnen und Schüler, die diesen Weg nicht gehen wollen, unter Umständen in eine Außenseiterrolle geraten. Gleichzeitig rückt der "Führerschein mit 17" die Verantwortung für das eigene Verhalten stärker in das Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler. Die Erfolge bezüglich der Unfallstatistiken junger Fahrer können dies belegen.</p> <p>Schule kann diesen Ansatz aufgreifen und dazu beitragen, Verantwortung auch auf ökologische, ökonomische, soziale und kulturelle Aspekte auszudehnen. So können Schülerinnen und Schüler auch Standpunkte entwickeln, die innerhalb einer Schülergruppe zunächst undenkbar sind. Dadurch kann eine Akzeptanz und Umsetzungsbereitschaft für mehr Mobilitätsarten als ausschließlich den automobilen Individualverkehr erreicht werden.</p> <p>Angestrebte Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Befähigung zum vorausschauenden, sicheren, partnerschaftlichen Bewegen im Verkehr • Selbständige Analyse der Auswirkungen von Mobilität auf ökologische, ökonomische, soziale und kulturelle Dimensionen • Partizipation an gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen bezüglich Mobilität 	



Fächer	Schwerpunkte	Inhaltliche Vorschläge
P/Wirt GSW NW	Mensch – Technik – Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> • Schadstoffklassen und Schadstoffreduktionstechnologie • Energetische Betrachtungen traditioneller und alternativer Antriebsarten • Risiken und globale Auswirkungen alternativer Kraftstoffherstellung
Deutsch Mathematik NW	Auseinandersetzung mit Mobilitätsprofilen	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse und Bewertung subjektiver Mobilitätssysteme • Entwicklung alternativer Mobilitätsprofile
GSW P/Wirt Deutsch AWT	Regeln und Normen sind gestaltbar	<ul style="list-style-type: none"> • Reflexion des Sinns von Regeln und Normen (StVO) • Alternative Regelung von Mobilität (z. B. Shared Space, Mondermann)
Deutsch GSW P/Wirt	Mobilität und Lebensstil	<ul style="list-style-type: none"> • Hinterfragen von etablierten Leitbildern, z. B.: Das Auto in der Werbung • Pimp my car, Pimp my bike, Pimp my motorbike • Werbekampagnen zu Mobilitätsmitteln (z. B. Filmclip, fiktive Dokumentation)
Erdkunde Deutsch Fremdsprache	Nationale und internationale Mobilitätsszenarien	<ul style="list-style-type: none"> • Untersuchung von Mobilität unter Gerechtigkeitsaspekten im Nord-Süd-Vergleich • Urbane Ballungsräume und Mobilität (Entwicklung verschiedener Szenarien)



Klasse 11/BBS	Relevanzbegründung / Intentionen
<p>Der Führerschein ermöglicht es den jungen Leuten, unabhängiger von ÖPNV, Mitfahrmöglichkeiten und Fahrrad, Mobilität zu gestalten. Die verschiedenen Mobilitätsarten können nun zwar zumeist eigenverantwortlich gewählt werden, das Fahren mit dem Auto gerät jedoch sehr stark in den Vordergrund des Interesses der Schülerinnen und Schüler.</p> <p>Dabei ist das Verhältnis zum eigenen Auto meist emotional stark geprägt. Das Auto gibt ein Gefühl von Stärke und Unabhängigkeit. Es repräsentiert Status und Lebensgefühl.</p> <p>Daneben können in dieser Altersphase andere die Mobilität beeinflussende Faktoren hinzukommen, so z. B. eine durch Ausbildungsvergütung – meist noch eingeschränkte – finanzielle Unabhängigkeit, leichter Zugang zu (legalen) Drogen, Risikofreudigkeit, aber auch Technikbegeisterung sowie Lust, andere Lebensstile auszuprobieren.</p> <p>Angesichts drängender globaler Probleme, insbesondere dem des Klimawandels, ist eine reflektierte Mobilitätswahl und -nutzung notwendiges Ziel. So kann das Kennenlernen und Entwerfen alternativer Lebensstile und Mobilitätsmöglichkeiten die einseitige Fokussierung auf das Auto beeinflussen.</p> <p>Ziel dieses Bausteins ist es, die Praxis des motorisierten Individualverkehrs zu hinterfragen und auch andere Mobilitätsarten in den zu diesem Zeitpunkt sehr „automobillastigen“ Blick der Schülerinnen und Schüler zu bringen. Dabei geht es einerseits um positive Einstellungen bezüglich alternativer Mobilitätsarten, aber auch um die Frage nach der Gestaltung und Nutzung von öffentlichem Raum, der derzeit häufig an der Bedürfnisstruktur des motorisierten Individualverkehrs ausgerichtet ist.</p> <p>In Bezug auf das Automobil geht es in diesem Baustein um die Fähigkeit zu verantwortungsvollem, sicherem und vorausschauendem Fahren, wobei das „Begleitete Fahren mit 17“ ein wesentlicher Beitrag zur Senkung des Fahranfängerrisikos sein kann.</p>	
<p>Angestrebte Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none">• Fähigkeit und Bereitschaft zur Verkehrsmittelwahl und Verkehrsverhalten unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsdimensionen (ökologische, ökonomische, soziale und kulturelle Aspekte)• Befähigung zum vorausschauenden, sicheren, partnerschaftlichen Bewegen im Verkehr• Fähigkeit zur Empathie gegenüber anderen Verkehrsteilnehmern (Ansprüche von verschiedenen Verkehrsteilnehmern sowie Fähigkeit zur Empathie bei Unfallopfern und deren Angehörigen)• Fähigkeit zur Aneignung, Bewertung und Mitgestaltung des öffentlichen Raumes	



Fächer	Schwerpunkte	Inhaltliche Vorschläge
Seminarfach Politik Deutsch Berufsbezogene Fächer	Mensch –Technik – Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> • Fahrerassistenzsysteme • Sicherheitstechnik der Pkw; ihre Wirkung auf den Menschen. • Verkehrsleitsysteme und ihr Beitrag zur Ressourcenschonung • Spritspartraining: Möglichkeiten ressourcenschonend und dennoch zügig zu fahren. • Identität und Lebensstil: was bedeutet das Auto für mich? Alternativen? • Der ökologische Rucksack verschiedener Mobilitätsarten • Alternative Antriebsarten (Hybrid, Gas, Biosprit ...) • Fahrrad – Technik (neue Fahrräder, Techniken, Designs, die begeistern) • Entwicklung und Bau eines fahrbaren Untersatzes
Seminarfach Politik Deutsch Werte und Normen Kunst	Straßenverkehr als soziales System	<ul style="list-style-type: none"> • Begleitetes Fahren mit 17: Chance oder Risiko? • Mein Traumauto – Reflexion eigener Ideale • Sozialverhalten – Kommunikation im Verkehr • Die Christophoruslegende – Ich trage Verantwortung für andere • Unfall und seine Folgen. Gedenkseiten für Unfallopfer im Internet • Aggressiv – Ist es der andere wirklich? Oder ist es nur ein Missverständnis?



		<ul style="list-style-type: none">• Nie Zeit! Immer zu schnell? Ökologie der Zeit – Zeit zur Entschleunigung• Dilemmaspiel – Durchspielen von Konfliktsituationen• Kennen lernen alter- nativer Stadtplanungen („Fahrradstädte“, Stadt ohne Verkehrsschilder, autofreies Wohnen, kostenlose Teilnahme am ÖPNV ...)• Zur Bedeutung des öffentlichen Raums: z. B. „Reclaim the streets“ und „Tanzguerilla“ als Formen der „Rück- eroberung“ öffentlichen Raumes• Inter- und intragenera- tionale Gerechtigkeit: Untersuchung von Mobilität im Nord-Süd- Vergleich• Urbane Ballungsräume und Mobilität (Entwicklung verschie- dener Szenarien)• Gründung einer Schülerfirma, z. B. Fahrradverleih/ Fahrradwerkstatt oder Reisebüro für Schul- ausflüge unter nach- haltigen Gesichtspunkten• Entwicklung gesellschaft- licher Verkehrsmittel- nutzungsszenarien unter Verwendung des Nachhaltigkeitsvierecks
--	--	--



<p>Seminarfach Politik Deutsch Werte und Normen</p>	<p>Regeln und Normen</p>	<ul style="list-style-type: none">• Verkehrsüberwachung – notwendig für das Miteinander?• Weshalb bremsen? Ich habe doch Vorfahrt! Müssen Regeln immer eingehalten werden?• Verkehrsbeobachtungen• Don't drug and drive: Drogen und Alkohol• Tempo 120 auf deutschen Autobahnen? Was sind die Folgen für die Umwelt und den Verkehr?• Alternative Regelung von Mobilität (z. B. Shared Space – Mondermann)
<p>Seminarfach Politik Deutsch Erdkunde</p>	<p>Kosten der Mobilität</p>	<ul style="list-style-type: none">• Vergleich und Beurteilung der verschiedenen Verkehrssysteme (der ökologische Rucksack oder Fußabdruck)• Alternative Mobilitätsformen, z. B. Car Sharing im Raum Hannover, Mitfahrerbörsen, intermodale Verkehrsangebote, Integrierte Verkehrsangebote• Beurteilung der Verkehrsmittelwahl unter Kosten Gesichtspunkten: Umwelt (Fläche, Luft, Boden), Gesundheit (z. B. Feinstaub)• Unfallfolgen• Motorisierter Individualverkehr und die Bedeutung für den Klimawandel